

# KONTAKTE

**Dreikönigskirche – Haus der Kirche**  
Hauptstraße 23 | 01097 Dresden  
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr  
Telefon: 0351 8124-0  
www.hdk-dkk.de

**Kerstin Hörster**  
Geschäftsführerin  
Telefon: 0351 8124-100  
kerstin.hoerster@evlks.de

**Susanne Ludwig**  
Theologisch-Pädagogische  
Referentin | Bildungsarbeit  
Telefon: 0351 8124-110  
susanne.ludwig@evlks.de

**Christiane Schmidt**  
Veranstaltungsmanagement  
Telefon: 0351 8124-103  
christiane.schmidt@evlks.de

**Ramona Kühne**  
Mitarbeiterin  
Telefon: 0351 8124-111  
ramona.kuehne@evlks.de

**Alexandra Sroka**  
Foyer- und Konzertmanagement  
Telefon: 0351 8124-102  
alexandra.sroka@evlks.de

Wir sind ReserviX-Vorverkaufsstelle.

GERNE BEGRÜßEN WIR SIE  
WOCHENTAGS IN UNSEREM

*mittags* RESTAURANT

Von 11.30 bis 13.30 Uhr bieten wir  
zwei schmackhafte Mahlzeiten zur  
Auswahl an, eine davon vegetarisch.

**Dreikönigskirche**  
Ev.-Luth. Kirchspiel  
Dresden-Neustadt  
Telefon: 0351 8985-130  
ksp.dresden\_neustadt@evlks.de

**Gottesdienste**  
Sonntag 10 Uhr

**Turmbesteigung  
Dreikönigskirche**  
Mi | 12 bis 16 Uhr  
Do bis Sa | 10 bis 16 Uhr  
Sa & Feiertage | 11.30 bis 16.30 Uhr

**Gottesdienste der  
Gehörlosengemeinde  
in Laut- und Gebärdensprache**  
24.1. und 21.2.  
jeweils 15 Uhr

**Dreikönigsforum**  
Evangelische Akademie Sachsen  
Evangelische Aktionsgemeinschaft  
für Familienfragen, Landesarbeits-  
kreis Sachsen e.V.  
Evangelische Erwachsenenbildung  
Sachsen  
Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landes-  
kirche Sachsens  
Männerarbeit der Ev.-Luth. Landes-  
kirche Sachsens

CORONA-KONFORM TAGEN  
IM HAUS DER KIRCHE

*begegnung* MIT ABSTAND

Wir vermieten Räume für bis zu  
90 Personen nach der gültigen  
Verordnung des Freistaates Sachsen.

Sie möchten auch zwischendurch aktuell informiert werden?  
ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER ÜBER [WWW.HDK-DKK.DE](http://WWW.HDK-DKK.DE)

# FEBRUAR

## AB MO 15.2. AUSSTELLUNG TRANSMISSION – TEXTE ALS FUNDSTÜCKE

Jüdische Kultur spielt sich vor einem sehr textbasierten Hintergrund ab. Es geht immer wieder darum, die Überlieferung zu befragen, sich zu ihr in Beziehung zu setzen, Verknüpfungen zu erstellen und eine eigene Position zu finden. Kritische Fragen sind erwünscht und tragen dazu bei, ein tieferes Verständnis zu erlangen und die traditionellen Inhalte auch in der heutigen Welt relevant zu erhalten. Vor diesem Hintergrund erkundet die Künstlerin Marion Kahnemann die Möglichkeiten der Interaktion von Textlichem und Visuel-

lem in ihren Assemblagen. Dabei setzt sie Fundstücke zueinander in Beziehung, die von Menschen gemacht und von deren Gebrauch geprägt sind – jedes mit seiner eigenen Geschichte. Es geht ihr darum, diesen Objekten ihren menschlichen Kontext zurückzugeben – auch, wenn es nun ein anderer ist.

Statt einer Vernissage bieten wir Ihnen diesmal eine Einführung in die Ausstellung **online** an. Die Künstlerin Marion Kahnemann wird über das Thema sprechen. Sie finden dieses Begleitangebot zur Ausstellung ab 15. Februar 18 Uhr unter [www.hdk-dkk.de](http://www.hdk-dkk.de).

**AUSSTELLUNGSZEITRAUM:  
15.2. bis 30.3.**



Entdecken Sie unsere Vielfalt.



JANUAR | FEBRUAR 2021



# DREIKÖNIGS VIELFALT

ALLES AUF ANFANG

Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

[www.hdk-dkk.de](http://www.hdk-dkk.de)



## LIEBE GÄSTE,

wenn Sie dieses Faltblatt in den Händen halten, blicken wir schon auf die ersten Wochen des Jahres 2021 zurück. Es war kein unbeschwerter Jahresanfang. Wir konnten nicht einfach Altes abstreifen, uns an der Schwelle zum neuen Jahr in den Armen liegen und dann freudig und gespannt nach vorn schauen. Nein, dieser Januar nahm eine Last aus dem alten Jahr mit hinüber in das neue, verteilt auf unser aller Schultern. Und doch war es ein Neubeginn – mit vielen Möglichkeiten und Chancen.

Jedes Jahr am 1. Januar denke ich an einen besonderen Winterspaziergang zurück. An diesem Neujahrstag war über Nacht viel Schnee gefallen. Er dämpfte unsere Stimmen und alle Geräusche, während unser Atem in der kalten Winterluft sichtbar wurde. Meine Hände steckten in dicken Handschuhen, und ich schob einen Kinderwagen vor mir her. Unser erstes Kind, das kurz vor Weihnachten geboren wurde, war friedlich darin eingeschlafen, während wir erschöpft durch diese weiße, frische Winterwelt stapften.



Es war für dieses kleine Wesen kein leichter Start in diese Welt gewesen, und das hatte auch uns sehr gefordert. Wie würden wir es weiterhin schaffen können, die nötige Kraft aufzubringen? Zwischen Zweifel und Hoffnung bahnte sich der Kinderwagen den Weg mitten durch das Weiß, die Räder zogen darin Linien, und jeder unserer Schritte hinterließ eine Spur im frischen Schnee. Wie eine kleine Dampfwalze bewegten wir uns als Familie langsam weiter, ohne anzuhalten. Und das Kind, schlafend, hilflos und zart, erwärmte unsere Herzen. Dieser Moment war wie ein kleines Stück Ewigkeit. Eine Ewigkeit, aber ohne Stillstand. Die Welt bewegte sich um uns, und wir uns in ihr – langsam und stetig. Ein Augenblick, den Gott uns schenkte und uns damit die Gewissheit gab, dass es weitergeht und dass er dabei ist.

Auch im Haus der Kirche waren und sind die Möglichkeiten eingeschränkt, und auch wir schauen nicht unbelastet auf das neue Jahr. Aber wir beginnen wieder neu. Alles auf Anfang! Und in kleinen Schritten arbeiten wir uns voran, so gut es in dieser Situation eben geht. Gleichzeitig freuen uns auf die Zeit, da wir unsere Türen wieder weiter öffnen können. Der Dichter Rainer Maria Rilke hat in seinem „Neujahrs Gedicht“ Worte gefunden, die wunderbar zu dieser Situation passen:

*Und nun wollen wir glauben an ein langes Jahr, das uns gegeben ist, neu, unberührt, voll nie gewesener Dinge, voll nie getaner Arbeit, voll Aufgabe, Anspruch und Zumutung; und wollen sehen, dass wir's nehmen lernen, ohne allzuviel fallen zu lassen von dem, was es zu vergeben hat, an die, die Notwendiges, Ernstes und Grosses von ihm verlangen. ...*

Ich wünsche Ihnen trotz der Last der vergangenen Monate, die sich für jede und jeden anders gestaltet, auch Lust auf neue Perspektiven im Jahr 2021. Sie sind uns willkommen.

Herzliche Grüße,

*Susanne Ludwig*

Susanne Ludwig  
Theologisch-Pädagogische Referentin

**IMPRESSUM** Redaktion Susanne Ludwig | Konzeption Sandstein Kommunikation GmbH, Dresden  
Gestaltung she-medien.de, Sybille Felchow | Druck Stoba-Druck GmbH Lampertswalde  
Fotonachweise TITEL: Pixabay.com (2); EDITORIAL: Kirsten Mann; Pixabay; JANUAR: HdK; csm/Severino Blanco;  
FEBRUAR: HdK; Sachsen Fernsehen; Christina Starke

# JANUAR | FEBRUAR

## AUSBLICK DREIKÖNIGSFORUM



Die Bildungsarbeit am Haus der Kirche hat eine lange Tradition. Seit Sommer 2020 ist sie Teil des neuen DREIKÖNIGSFORUMS, das seinen Sitz in den oberen beiden Etagen unseres Hauses hat. Näheres dazu finden Sie unter [www.hdk-dkk.de](http://www.hdk-dkk.de). Vor einiger Zeit entstand die Idee, den DREIKÖNIGSTAG AM 6. JANUAR jährlich für einen gemeinsamen Tag der beteiligten Einrichtungen zu nutzen. Wie dies konkret aussehen kann, werden wir noch entwickeln. In diesem Jahr beginnen wir aufgrund der Kontaktbeschränkungen erst einmal online mit einem Arbeitstreffen. Wir hoffen, dass in den nächsten Jahren eine Tradition der Bildung und Begegnung daraus entsteht.

## Bis DI 2.2. AUSSTELLUNG BETHLEHEM IN ALLER WELT



Entdecken Sie auf Bildern aus vielen Ländern der Welt, wie faszinierend, vielseitig und oft ungewohnt Jesu Geburt von Menschen aus anderen Kulturkreisen gesehen wird.

➔ Eine Leihgabe des Kunstarchivs der Jesuitenmission

## Ab SA 6.2. | 20 Uhr BEI SACHSEN FERNSEHEN



## KOSMOS KIRCHE – ZWISCHEN KANZEL, KRISE UND KUNDEN- ORIENTIERUNG

Etwas über die Hälfte der deutschen Bundesbürger gehören der evangelischen oder katholischen Kirche an. Die Kirchen betreiben Kindergärten, Altenheime, Schulen, Jugendtreffs und viele weitere soziale Einrichtungen, die in unserer Gesellschaft unverzichtbar geworden sind. Doch auch Unzufriedenheit unter den Gläubigen und sogar Skandale hinter den dicken Kirchenmauern gehören zur Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Fehlt es der Kirche an Innovationskraft und Lebensweltbezug? Sind die Kirchen ein notwendiger stabilisierender Faktor in einer sich verändernden Gesellschaft oder doch nur überholte Institutionen aus vergangenen Tagen?

➔ Moderation: Anja Polenz und Jan Witza

**Weitere Sendetermine**  
So, 7. Februar, 8 Uhr  
Sa, 13. Februar, 9 Uhr  
So, 14. Februar, 21 Uhr

Die Ausstrahlung erfolgt über Dresden Fernsehen, zu empfangen über Kabel, DVB-T (Digital Video Broadcasting – Terrestrial) und als TV-Livestream.

